

OG persönlich

Walter-Wüst-Preis 2016 an Felix Närmann



Der Preisträger Felix Närmann (links) bei der Verleihung des Walter-Wüst-Preises am 5. März 2016 in Bad Elster durch OG-Vorsitzenden Manfred Siering. Foto: Margarete Siering

Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. verleiht den Walter-Wüst-Preis 2016 an Herrn Felix Närmann für seine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades eines Bachelor of Science, angefertigt an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die Fachjury, bestehend aus Prof. Dr. Roland Brandl, Manfred Siering, Dr. Hans Utschick und Prof. Dr. Volker Zahner, begründet die Preisverleihung folgendermaßen:

Die Bachelor-Arbeit von Felix Närmann trägt den Titel „Mikroklimatische Aspekte im Versteckverhalten des Tannenhähers *Nucifraga caryocatactes* und die Auswirkungen auf die Regeneration der Arve *Pinus cembra*“. Die Arbeit zeigt, dass die Leistung des Tannenhähers bei der Samenausbreitung der Arve schwächer ist als bisher angenommen. Der geringe Anteil, der in keimungsför-

dernde Mikrohabitate verfrachtet wird, reicht jedoch offenbar aus, um eine nachhaltige Verjüngung der Arve sicherzustellen. Der langen Lebensdauer der Arve sowie dem Phänomen der Mastjahre kommt in diesem Kontext eine wichtige Bedeutung zu. Während Hydrochorie und Anemochorie zufälligen Charakter haben, erfolgt im vorliegenden Fall der Zoochorie eine spezielle Form der Samenausbreitung mit dem Effekt, dass Samenausbreitung durch vorrathaltende Tiere nicht zwangsläufig mit dem Transport von Samen in Mikrohabitate, die zur Keimung besonders geeignet sind, in Verbindung stehen muss. Durch den nicht-zufälligen Samentransport in keimungshemmende Umgebungen können für die ausgebreitete Art auch nachteilige Effekte entstehen, für den Tannenhäher überwiegen aufgrund seiner Gedächtnisleistungen die positiven Effekte.

Der Preis ist mit € 2.000,- dotiert.